

Anton Pelinka / Christian Smekal (Hg.)

Kammern auf dem Prüfstand

Vergleichende Analysen institutioneller
Funktionsbedingungen

Wien 1996

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
-------------------	---

Anton Pelinka

Kammern und Sozialpartnerschaft in Österreich	11
1. Einleitung und Überblick	11
2. Rahmenbedingungen und Funktionsweisen	12
3. Wandel der Voraussetzungen - Wandel der Sozialpart- nerschaft	16
4. „Pflichtmitgliedschaft“ in der Kontroverse	18

Christian Smekal/Christof Fink

Zur Effizienz der Pflichtmitgliedschaft in den Wirtschafts- und Arbeiterkammern: Aufgaben, Ineffizienzen und mögliche Alternativen bei einer Aufhebung der Pflichtmitgliedschaft	25
---	-----------

1. Zur Pflichtmitgliedschaft in den Wirtschafts- und Arbeiter- kammern	26
1.1. Überblick über die grundlegenden Aufgaben der Wirt- schafts- und Arbeiterkammern	26
1.1.1. Die Interessenvertretungsfunktion	27
1.1.2. Die Dienstleistungsfunktion	31
1.2. Besonderheiten der Aufgabenerfüllung der Wirtschafts- kammern	32
1.3. Besonderheiten der Aufgabenerfüllung der Arbeiter- kammern	33
1.4. Gutsspezifische Systematisierung der Aufgaben	35
1.5. Die Finanzierung der Kammeraufgaben	38
1.6. Die Ineffizienzen der Pflichtmitgliedschaft	40
1.6.1. Ineffizientes Überangebot von Kammerleistungen	41
1.6.2. Ineffiziente Berücksichtigung der Mitgliederpräferenzen	45
1.6.3. Die negativen gesamtwirtschaftlichen Aspekte der Wirtschafts- und Sozialpartnerschaft	50
2. Die Alternative zur Pflichtmitgliedschaft: Freiwillige Verbände	52
2.1. Organisationsfähigkeit beruflicher Interessen ohne Pflichtmitgliedschaft	52

2.1.1.	Die Organisationsfähigkeit von Arbeitgeberorganisationen .	53
2.1.2.	Die Organisationsfähigkeit von Arbeitnehmerorganisationen/Gewerkschaften	54
2.2.	Die Ineffizienzen von beruflichen Interessenverbänden ohne Pflichtmitgliedschaft	56
2.2.1.	Demokratiepolitische Einwände gegen ein freies Verbändesystem	56
2.2.2.	Freiwillige Verbände und Konkurrenz	57
2.2.3.	Die negativen gesamtwirtschaftlichen Aspekte freiwilliger Verbände	59
3.	Zusammenfassung und Reformansätze	63
3.1.	Vor- und Nachteile der Pflichtmitgliedschaft aus ökonomischer Sicht	63
3.2.	Reformansätze	65
3.2.1.	Regelmäßige Urabstimmungen	65
3.2.2.	Zweckbindung von Steuergeldern	67
3.2.3.	Gespaltene Mitgliedschaft	68

Fritz Plasser/Peter A. Ulram

Akzeptanz und Unterstützung sozialpartnerschaftlicher Interessenvertretung in Österreich 75

1.	Ansehen und Akzeptanz der Sozialpartnerschaft	76
2.	Die Säulen der Sozialpartnerschaft im öffentlichen Urteil .	80
3.	Innenperspektiven: Wirtschafts- und Arbeiterkammer aus Sicht der Mitglieder	81
3.1.	Das Verhältnis der Kammermitglieder zur Wirtschaftskammer	81
3.1.1.	Aufgaben und Aufgabenerfüllung durch die Wirtschaftskammer	84
3.1.2.	Unzufriedenheit und Kritik an der Wirtschaftskammer . . .	87
3.2.	Das Verhältnis der Kammermitglieder zur Arbeiterkammer	90
3.2.1.	Aufgaben und Aufgabenerfüllung durch die Arbeiterkammer	92
3.2.2.	Unzufriedenheit und Kritik an der Arbeiterkammer	93
3.3.	Das Verhältnis der Mitglieder zur Wirtschaftskammer bzw. Arbeiterkammer im Vergleich	96
4.	Die Diskussion über die Pflichtmitgliedschaft	98
5.	Beteiligung an Interessenvertretungswahlen	102

5.1.	Rückgang der Beteiligung an WK- bzw. AK-Wahlen im Trend.	102
5.2.	Beteiligung und (bisherige) Ergebnisse der Mitgliederbefragungen im Kammerbereich.	106

Peter Gerlich

	Korporatismus oder Lobbyismus. Interessensysteme im Vergleich.	111
1.	Interessensysteme und Politik.	111
2.	Zwei Länderfallstudien.	119
2.1.	Das Interessensystem Österreichs.	119
2.2.	Das Interessensystem der USA.	128
3.	Der Vergleich von Interessensystemen.	136

Werner Teufelsbauer/Clarisse Pásztor

	Politisches System und Verbändewesen in der Schweiz - ein Vergleich mit Österreich unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitgeberverbände.	155
1.	Das politische System der Schweiz.	155
1.1.	Die politischen Parteien.	155
1.2.	Das Parlament.	157
1.3.	Die Regierung: parlamentarische Demokratie vs. Direktorialsystem.	158
1.4.	Schwache (Bundes-)Verwaltung bei starkem Föderalismus.	159
1.5.	Direkte Demokratie und Verbände.	160
1.6.	Einbindung der Verbände in Gesetzgebung und Verwaltung.	161
1.7.	Schweiz - Österreich: anderes System, ähnliche Wirkung.	164
2.	Das Schweizer Verbändewesen.	164
2.1.	Arten und Aufgaben von Verbänden.	164
2.2.	Regionalismus, Föderalismus und freiwillige Mitgliedschaft.	167
2.3.	Organisationshilfen des Staates für Verbände.	168
2.3.1.	Staatliche Subventionen bzw. Kostenbeteiligungen.	168
2.3.2.	Ausbildungsmonopole.	168
2.3.3.	Staatliche Kompensation des „Trittbrettfahereffekts“	169
2.3.4.	Kartelleinkünfte.	169
2.3.5.	Preisabsprachen bei der öffentlichen Auftragsvergabe.	170
2.3.6.	Vermittlerrolle im Versicherungssystem.	170
2.3.7.	Steuerlich begünstigte Dienstleistungen.	171

3.	Zusammenfassung: Der Vergleich mit Österreich	172
3.1.	Vergleich politisches System Schweiz - Österreich.	174
3.2.	Vergleich Verbändesystem Schweiz - Österreich	174

Anton Pelinka/Christian Smekal

Die Zukunft hat schon begonnen. Thesen und Szenarien	177
---	------------

Verzeichnis der Tabellen und Schaubilder.	191
---	-----

Die Autoren	193
-----------------------	-----